

Die beunruhigenden Gerüchte über die Unsicherheit durch Räuberbanden in den polnischen Departements Augustowo und Warschau möchten nun ihre Endschast erreicht haben. Ein Gutsbesitzer ward auf seiner Reise nach Warschau in einem Walde vor Praga von einem ehemaligen Kosaken-Offizier mit zwanzig Kerlen angefallen und völlig ausgeplündert. Doch gelang es ihm, seine Person zu retten, und er machte sofort bei seiner Ankunft in Warschau von dem Vorfalle Anzeige bei dem Fürsten Statthalter, welcher darauf in aller Stille mehrere Frachtwagen mit darin verstecktem Militär und bewaffneten Polizeibeamten ausrüstete und durch den bezeichneten Wald führen ließ. In der That ließen die Räuber sich anlocken, wurden aber nicht wenig überrascht, sich bei dem Beginn der Plünderung der Wagen von allen Seiten mit Flinten- und Pistolenschüssen begrüßt, und von Bewaffneten umringt zu sehen. Die Bande ist nach Warschau abgeführt worden und erwartet dort ihre Strafe.

Aufwand bei der englischen Königs-Krönung.

Der Graf Stroganoff, Russischer außerordentlicher Gesandter zur Krönung der Königin Viktoria von England kaufte einen Wagen vom Herzog von Devonshire um 1600 Pfd. Sterling, à 12 fl. —: 19200 fl.

Ein anderer miethete einen solchen bloß um darin den Krönungszug mitzumachen, also auf einige Stunden um 250 Pfd. Sterling à 12 fl. —: 3000 fl.

Unter den fremden Gesandten glänzt besonders das Kostume des Fürsten Esterhazy, welches in Paris verfertigt wurde und über 100,000 Fres. ohne die Edelsteine kostete. Selbst die Stiefeln sind mit Brillanten besetzt. — Der Marschall Soult kontrastirt mit seiner alten verben Gestalt in seiner prächtigen Staats-Karosse gar seltsam mit seiner eleganten Umgebung. — Der Fürst Putbus, Preußens Botschafter ist als einer der feinsten und liebenswürdigsten Cavaliere längst allen denen bekannt, welche Gelegenheit hatten, die Seebäder von Putbus auf der reizenden Insel Rügen zu besuchen. Allg. Zeit.

R ä t h s e l.

Kennt mir eine Fibte
Keiner in Harmonien
Lieblicher in Melodieen
Als Beethoven und Göthe.

Ob es ihr auch fehle
Meist an Dur-Accorden:
Ihren Moll-Accorden
Macht verlieh — die Seele.

Spielt sie nicht ein Meister,
Werden ihre schönen
Klänge nicht erkönen,
Denn sie prüft die Geister.

Hört ihr sie schrillen,
Ist sie nur verborben
Ober der gestorben,
Dem sie sang mit Willen.

Wer den Ansatz findet,
Wird sie herrlich spielen,
Daß sie ihre vielen
Stimmen reich entbindet.

Ja, sein Athem gnüget,
Wird ihr ohne Stocken
Melodieen entlocken,
Die sie selbst gesüget.

Bis der Tod im Grimme
Wider alles Schöne
Raubet ihre Töne,
Mordet ihre Stimme.

Auflösung des Räthfels in No. 55:

Schauspieler.

Heilbronner Frucht-Preise vom 7. Juli.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel ..	6	—	5	38	5	12
„ Roggen ..	9	4	8	40	8	16
„ Weizen ..	13	30	—	—	—	—
„ Gersten ..	9	—	8	18	8	—
„ Haber ..	5	20	4	59	4	40

Freitag,

den 13. Juli.

Murrthal



B o t t e.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Affordts-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

festgesetzt, daher man die etwaigen Liebhaber hierzu einladet. Den 6. Juli 1838.
Gemeinderath.
Schultheis Kayser.

Bachnang. Die Fleischtaxe wurde heute folgendermaßen regulirt, daß gelten solle:

- 1 Pfund Ochsenfleisch 8 kr.
- 1 „ gutes Rindfleisch 7 kr.
- 1 „ gemästetes Kuhfleisch 6 kr.
- 1 „ Kalbfleisch 6 kr.

Stadtrath.

ej. nom. Stadtschultheis
Monr.

Reichenberg. Samstag den 14. Juli Mittags 12 Uhr wird im Schloßhof dahier folgendes Abbruch-Material zum Verkauf gebracht

- 28 Stück alte Gartenpfosten
- einen alten Brunnentrog,
- eine alte Thüre sammt Beschlag und Schloß,
- alte Lambris- und Bodenbretter,
- 1000 Schuh altes Bauholz und Latten.

Liebhaber hiezu wollen sich zur genannten Stunde im Schloßhof einfänden.

Schultheis Molt.

Oberstenfeld. [Eichen-Verkauf.] Der schon einmal auf den 30. Mai d. J. ausgeschriebene Eichenverkauf bestehend in ca. 130 Stück wird nun auf Montag den 16. dieß Vormittags 9 Uhr

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Bachnang. Um dem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, hat der Unterzeichnete oberhalb seiner Mühle in der Murr ein Badhaus errichtet, was er einem verehrlichen Publikum mit dem Bemerken anzeigt, daß der Preis für das Baden in der obern Abtheilung No. 1 auf 4 kr. und in der untern Abtheilung No. 2 auf 3 kr. festgesetzt ist.

Fritz Müller.

Bachnang. [Anzeige.] Ich halte von heute an ein Commissions-Lager von gutem gesundem Salat-Essig, wovon ich das Imi à 45 kr. und die Maas à 5 kr. abgebe.

L. F. Krell.

Bachnang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei Michael Schwarzth.

Bachnang. Guter 1837r Wein, die Maas zu 8 kr. ist zu haben bei

Carl Jung, Metzger.

Bachnang. Guter 1837r Wein, die Maas zu 8 kr. ist zu haben bei Bäcker Scholl.

Bachnang. Murrhardt. [Verkauf eines Wohnhauses und Bauplazes.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, das Wohnhaus sammt Garten, welches er in Murrhardt besitzt, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dasselbe ist vor kaum 3 Jahren neu erbaut, 2stöckig, für 2 Haushaltungen eingerichtet und mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten versehen, und in der untern Vorstadt an der sehr frequenten Straße nach Bachnang und Gaildorf freundlich gelegen. Zunächst am Hause an der Straße, befindet sich ein, ungefähr $\frac{1}{2}$ Brtl. messender Bauplaz, bis jetzt noch Gemüßgarten, und hinter dem Hause ein großer Hofraum mit mehreren Obstbäumen.

Der Aufstreich über diese, für Gewerbetreibende wie für Privatwirthende taugliche, Wohnung sammt Garten wird

Dienstag den 24. Juli Abends 6 Uhr im Gasthaus zum Ochsen in Murrhardt stattfinden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten höflichst eingeladen werden, daß er diese Realitäten zusammen oder auch abge sondert verkauft, daß solche täglich eingesehen werden können und auch während dieser Zeit ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden kann.

Allenfällige Angebote ist auch Herr Schlosser obermstr. Ferd. Nägele in Murrhardt bereit, anzunehmen. Den 23. Juni 1838.

Weißgerbermeister
Friedr. Weigle.

Reichenberg. [Wein feil.] Der Unterzeichnete verkauft 4 Vimer 1834r Wein; sehr gutes Oberstenerfelder Gewächs. Schultzeis Molt.

Bachnang. Unterzeichneter verkauft schönes Roggenstroh — zugleich verpachtet derselbe den Ertrag von einem Stück schönem Flachs und Hanf. Gottlieb Breuninger.

Bachnang. Der früher dem Tuchmachermstr. Joh. Georg Holzwarth gehörige in der Todten-gasse gelegene Hausantheil ist bis Jacobi zu vermietthen, und eignet sich dieses Logis seiner guten Lage und geräumigen Plazes wegen fast für jedes Geschäft.

Sollte es gewünscht werden, so kann der hintere und vordere Theil jeder besonders abgegeben werden. Nähere Auskunft erteilt

Buchhalter Wischer,
in der obern mechanischen Wollspinnerei.

Bachnang. Rathsbdiener Wisbeck hat ein Logis auf dem Graben zu vermietthen, welches bis nächst Jacobi bezogen werden kann.

Bachnang. Ein vorzügliches vor einigen Jahren neu gefertigtes Fortepiano mit 6 Octaven ist um billigen Preis zu verkaufen, wo? sagt die Redaktion.

Der Bocksprung.

„Lösch die Lampen aus, Ludwina, der helle Morgen scheint durch die Fensterläden, das Licht brennt ja dem lieben Tage die Augen aus,“ rief Mutter Walburga ihrer Tochter zu, die am Rocken spann, und verstoßen manche Thräne sich aus dem schwarzen Auglein wischte, „das Del kostet so viel jetzt bei dem kurzen Tage und den langen Nächten, bei Gott mehr, als du mit deiner Spindel dir verdienst. Und geweint hast du auch wieder, wie ich sehe, schönen Dank! da wird viel Profit herauskommen, die Nacht wenig geschlafen, beim Tage träumen und zur Arbeit keine Lust und Lieb haben! Es ist doch ärgerlich mit den jungen Dirnen, wenn ihnen die Lieb' im Herzen sitzt, wird ihnen gewiß auch das Köpfchen verrückt. Weinen, weil jetzt ein paar Monate kein Brief mehr gekommen ist, und der Christian nicht schreibt, ob er lebendig geblieben, erschossen oder erstochen worden ist, meinst denn du, die Soldaten haben nicht mehr zu thun, als Liebesbriefe zu schreiben. Ist er lebendig, so wird er wieder kommen, und ist er todt, so kommt sein Todtenschein noch immer früh genug.“

„Ach Gott! mir ist's so bange Mutter, entgegnete das Mädchen, „als ob ein Centnerstein mir auf dem Herzen liege, bei Nacht hab ich's Alpdrücken und bei Tage bin ich so müde, als ob ich drei Tage und drei Nächte hintereinander gedroschen hätte, gewiß ist dem Christian etwas geschehen. Hat es doch heute Nacht gepoltert und gethan, als ob der Böse sein Spiel in unserm Häuschen habe.“ — Da that es plötzlich einen dumpfen Schlag, als ob auf dem Boden etwas Großes umgefallen wäre. — „Herr Gott, was ist geschehen?“ rief Mutter Walburga, und „gewiß

hat sich etwas angemeldet!“ Ludwina. „Steig schnell auf den Boden hinauf und schau!“ herrschte die Mutter dem spinnenden Mädchen zu, das unter furchtbarer Angst die Lampe ergriff, ungeduldet der junge Tag draußen schon heller leuchtete, als die Lampe im dumpfen Stübchen, und die Treppe hinaufsteigte. Aber welch ein Schrecken bot sich ihr hier dar, ein furchtbares Ungeheuer mit großen glühenden Augen und Hörnern, wie man sie bei dem Gottseibeiuns malt, kam, als sie die Bodenfälle öffnete, gegen sie zu, erschrocken ließ die Arme die Falle aus der Hand und stürzte von ihr hart an den Kopf getroffen, ohnmächtig die Stiege hinab, die Lampe vor sich hinrollend, daß der brennende Docht heraus und zwischen den Stiegentreppen durchfiel. Mutter Walburga, die den Fall vernahm, und nun auch sehen wollte, fand die Arme wie leblos, und das Blut ihr vom Kopfe und aus der Nase strömend.

Erschreckt, als ob Mörder im Hause weilten, eilte sie hinaus auf die Gasse, und rief, unwissend, was sie thue: „Feuer! Feuer!“

Dieser furchtbare Ruf machte die Nachbarn aus den Betten und Ställen an die Fenster eilen, und „wo brennt denn?“ scholl der allgemeine Ruf. „Ach es brennt nirgends,“ schluchzte Walburga, „aber meiner Tochter hat ein Unhold das Genick gebrochen, zu Hülfe, zu Hülfe!“ — „Was geht uns Eure Tochter und ihr Liebhaber an,“ rief Nachbar Weir, „was stört ihr uns da aus dem Morgenschlase, haltet bessere Hausordnung, wie ich, und laßt keine Unholde hinein, da habt Ihr keine solche Mette zu befürchten, und braucht nicht uns Nachbarsleute zu erschrecken.“ Die rauhe Stimme Weir's wirkte auch auf die andern Nachbarsleute ein, statt der Wittwe beizustehen, schlugen sie scheltend Thüren und Fenster zu.

Nur ein unansehnlich gekleideter Fremder, der eben mit gewaltigem Knotenstocke des Weges durch das Dorf gekommen und Walburgens Hülfen vernommen hatte, nahm sich ihrer an, und riß sie mit sich fort, als ob er eben so bekannt im Dorfe sey, als ein anderer Inwohner, hastig riß er Walburgens Hausthüre auf, doch welch ein neuer Schreck, heißer Qualm wallte ihnen entgegen, hoch stiegen die Flammen empor. Der glimmende Docht hatte die in einem Verschlage

unter der Stiege befindlichen Strohmatten angezündet.

Durch die Flammen hindurch sah der Fremde die unglückliche Ludwina noch leblos auf der Treppe liegen, jeden Augenblick konnte ihr Kleid Feuer fangen, er stürzte die klimmende Stiege hinauf und mit dem Ausrufe: „Gott sey barmherzig,“ hatte er die Leblose umfaßt und sie fest an sich haltend, damit die Flamme das flatternde Gewand nicht fasse, eilte er glücklich mit seiner Last die brennenden Stufen hinab, die bald nach ihm krachend zusammenstürzten.

Beschluß folgt.

Kraft des Blitzes.

(Von Reichenberg.)

Wie Staunen erregend öfters die zerstörenden Wirkungen des Blitzes seyen, davon erhielten wir am Dienstag den 18. Juni Abends 5 Uhr in unserer Nähe einen sprechenden Beweis.

Ein von Süden herziehendes Hochgewitter schleuderte den Blitz auf eine, kaum $\frac{1}{4}$ Stunde von hier an einem steilen Abhang gestandene Eiche, und zersplitterte — indem der Blitz ohne Zweifel vom Gipfel bis zur Wurzel im Mark der Eiche hinabfuhr — den Stamm dergestalt, daß nur noch tausende von Splintern nach allen Richtungen zerstreut, selbst den steilen Berg hinauf höher als die Eiche selbst war, auf eine Strecke von 4—500 Fuß umherlagen. Auf die Größe der mit der Wurzel zerstörten Eiche wird man leicht schließen können, wenn bemerkt wird, daß die gesammelten Ueberreste der Eiche, 8 Klafter betragen haben.

Nehmen wir nun an, daß trotz der warnenden häufigen Unglücksfälle noch öfters viele Menschen bei herumziehenden Hochgewittern Schutz unter hohen Bäumen suchen, und daß nicht selten Hirten sich versucht finden, mit ganzen Heerden unter großen Bäumen den Vorüberzug der Gewitter abzuwarten, so wird gegenwärtige Mittheilung eine wiederholte Warnung vor solcher Unvorsichtigkeit rechtfertigen. Den 21. Juni 1838.

Ein Augenzeuge.

Als Saphir im Münchner Polizeihause saß, dichtete er folgendes als Inschrift für sein Zimmer.

Hier wurd' ein Edelstein
Als Solitär gefaßt,

Bedächt'g kam er rein,
Hinaus ging er mit Haß.
Leb wohl du schöne Wand!
Heiß deine Thräne stehn,
Hier hast du meine Hand:
Es gibt ein Wiederseh'n.

2.
Ein Gewinn, ein Erreger der flüchtigen Welt,
Ein glänzendes Pärchen um Himmel dazu.
1. 2.
Sie binde zusammen, so hast du im Nu
Den Widerspruch
In der Köchin Buch,
Ein hütziges Eisen
Von fasten und speisen;
Und der dumme Gesell
Ist auch noch zur Stell';
Gest war er nur dumm,
Nun ist er auch stumm.

Charade.

1.
Ein Stamm und ein Stab und ein dummer Gesell:

B a d n a n g.

Naturalien-Preise vom 11. Juli 1838.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchste, Mittlere, Niederste. Rows include items like 1 Scheffel Kernen, Dinkel 36r, Roggen, etc.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 12. Juli 1838.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Höchste, Mittlere, Niederste. Rows include items like 1 Scheffel Kernen, Dinkel 36r, Roggen, etc.

Fleisch = Taxe.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include 1 Pfund Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, etc.

Fleisch = Taxe.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include 1 Pfund Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, etc.

Lichter = Preise.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include 1 Pfund gegossene Lichter, gezogene Lichter.

Lichter = Preise.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows include 1 Pfund gegossene Lichter, gezogene Lichter.

B a d n a n g, Druck und Verlag von C. H a d, Buchdrucker.

D i e n s t a g,

den 17. Juli.

Murrthal

B o t t e.



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Badnang und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Lebenszeit bestellt, fähig sind, einen guten Gemein-
dehaushalt fest zu halten.

Stadtschultheißenamt,
M o n n.

Badnang. Die Ortsvorstände, welche die
Hunde-Aufnahms-Verzeichnisse auf den 1. Juli
1838 noch nicht übergeben haben, werden hiemit
aufgefordert, solche ohne den mindesten Verzug
einzusenden: Den 14. Juli 1838.

K. Oberamt,
S c h m i d.

Badnang. Die Ortsvorstände, welche die
Verzeichnisse über Cultur-Veränderungen auf den
1. Juli 1838 noch nicht übergeben haben, werden hie-
mit aufgefordert, solche ohne den mindesten Ver-
zug einzusenden. Den 16. Juli 1838.

K. Oberamt,
S c h m i d.

Badnang. Bei der am 13. u. 14. d. Mon.
vorgenommenen Wahl von 5 Mitgliedern in den
Stadtrath sind die vor 2 Jahren gewählte Stadt-
räthe: Breuninger, Stierle, Kübler,
Müller und Schweizer wieder mit großer
Stimmenzahl und somit auf Lebenszeit bestellt
worden. Wenn wir aus der durch diese Wahl
hervorgegangenen Einigkeit der ehrsamten Bürger-
schaft eine gute Zukunft hoffen dürfen, so ist es
zmal Pflicht der Neugewählten, das Ihrige nach
allen Theilen dazu beizutragen, um sich des ehren-
vollen Vertrauens würdig zu zeigen, und damit
den Beweis zu geben, daß auch Stadtrathe auf

Badnang. [Ergänzungswahl in den Bür-
ger-Ausschuß.] Am nächsten Samstag wird die
Ergänzungswahl für den Bürgerausschuß auf
dem Rathhaus vorgenommen werden, wobei sämt-
liche stimmberechtigte Bürger ihre Stimmzettel
abzugeben haben.

Auszutreten haben:

- 1) der Obmann Jacob Beck,
2) Gottlieb Müller,
3) Ludwig Müller,
4) Johannes Feucht,
5) Carl Holzwarth,
6) Amts-Wundarzt Leopold,
7) Glaser Claus,
8) Melchior Hillel.

Im Ausschuss bleiben:

- 1) David Feucht,
2) Hirschwirth Häußermann,
3) Chr. Sparg,
4) Gottfried Escher,
5) Wundarzt Stannis,
6) Gottfried Stelzer,
7) Gottlieb Holzwarth.

Es muß somit auf jedem Stimmzettel der erste
als Obmann bezeichnet werden.

Stadtschultheißenamt,
M o n n.

Badnang. Auf dem Rathhaus ist kürzlich
ein Schirm stehen geblieben, wer sich als Eigen-